

An die Schulpflegschaften
und die Leitungen
der weiterführenden Schulen
im Stadtgebiet Köln

- vorab per Email -

Köln, den 29. Januar 2020

Rekrutierung Minderjähriger durch die Bundeswehr / „Unter 18 nie!“

Handlungsmöglichkeiten von Eltern und Lehrer*innen

Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

die Bundeswehr rekrutiert Jugendliche, obwohl der UN-Kinderrechteausschuss seit 2008 fordert, das Rekrutierungsalter auf 18 Jahre anzuheben. Über 150 Länder weltweit halten den sogenannten „Straight 18“-Standard ein. Die beigelegte Broschüre „Why 18 Matters - eine Analyse der Rekrutierung von Kindern“ des Deutschen Bündnis Kindersoldaten erläutert, warum dieser Standard wichtig ist.

Manche Kölner Schulen lehnen eine Kooperation mit der Bundeswehr ab. In anderen tritt die Bundeswehr regelmäßig im Unterricht (Jugendoffiziere) oder zu Veranstaltungen zur Berufswahl auf. Als Bündnis Kölner Organisationen möchten wir, dass die Bundeswehr die Rekrutierung Jugendlicher und die gezielt an Jugendliche gerichtete Personalwerbung beendet. Auch der Kölner Stadtjugendring erhebt diese Forderungen.

Das können Sie als Eltern und Lehrer*innen tun:

Bringen Sie das Thema ein in Schule und Unterricht.

Regen Sie eine Diskussion in der Schulkonferenz an, damit die Schule sich Regeln gibt, ob und ggf. unter welchen Bedingungen Soldaten eingeladen werden dürfen. Denn diese Entscheidung liegt alleine bei der Schule.

Verhindern Sie einseitige Werbemaßnahmen durch die Bundeswehr an der Schule.

Kritische Themen wie Tod, Traumatisierungsgefahr, sexueller Missbrauch oder die Ausbildung zum Töten von Menschen werden von den Soldaten an Schulen und in den Werbemedien der Bundeswehr kaum angesprochen. Auch friedensbildende Maßnahmen und Organisationen der Friedensarbeit sollen Gehör finden. Wir helfen gern bei der Vermittlung geeigneter Adressen.

Freistellung vom Unterricht

Sie können Ihr Kind vom Unterricht mit Soldaten freistellen lassen, mit Verweis auf Gewissensgründe und gewaltfreie Erziehung.

Keine Werbeanschriften

Als Eltern können Sie Widerspruch beim Meldeamt einlegen, so dass die Adressdaten Ihres 16-jährigen Kindes nicht automatisch an die Bundeswehr gelangen. Ihr Sohn oder Ihre Tochter erhalten ansonsten ein Werbeschreiben für den Dienst an der Waffe. Der Widerspruch kann bei der Stadt Köln elektronisch erfolgen: www.stadt-koeln.de -> „Widerspruchsrecht gegen Weitergabe von Meldedaten“ (https://formular-server.de/Koeln_FS/findform?shortname=32-F24_ErklMeldeG&formtecid=13&areashortname=send_html)

Wenn Sie sich näher für dieses Thema interessieren, finden Sie uns auch am Rand folgender Vortrags- und Diskussionsveranstaltung:

Ralf Willinger (Experte für Kinderrechte bei terre des hommes, Osnabrück): „Kindersoldatinnen und Kindersoldaten: Zwischen Angst und Hoffnung“

Dienstag, 17.03.2020 18:00 - 19:30, VHS Studienhaus am Neumarkt, Cäcilienstr. 35 Köln

Wir hoffen, dass wir Ihnen nützliche Hinweise geben konnten, und würden uns über Ihre Rückmeldung - gerne formlos per e-mail oder Telefon - freuen. Selbstverständlich stehen wir bei Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Kölner Aktionsbündnis gegen die Rekrutierung Minderjähriger durch die Bundeswehr



i. A. Stefanie Intveen

Das Aktionsbündnis besteht aus folgenden Organisationen:

- Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen e. V. (DFG-VK) Gruppe Köln
- Evangelische Schüler*- und Schülerinnen*arbeit im Rheinland e.V., Köln
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Stadtverband Köln
- Pax Christi Gruppe Köln
- Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker), Bezirk Rhein-Ruhr
- terre des hommes (tdh) Ortsgruppe Köln

Anlage:

Deutsches Bündnis Kindersoldaten (Hrsg.): Why 18 Matters - eine Analyse der Rekrutierung von Kindern, 2019 (http://www.kindersoldaten.info/wp-content/uploads/2019/02/Why18matters_dt_Feb2019_tdh_DFG_KNH_GEW_web.pdf)

